

## I N H A L T

<b>Einleitung</b> .....	V
<b>I. Entstehungsgeschichte und erste Wirkung der Schrift</b> .....	V
<b>II. Zum Inhalt der Schrift</b> .....	XV
Gedankengang der »Grundlegung« .....	XVII
<i>a) Vorrede (S. 3—9)</i> .....	XVII
<i>b) Der Erste Abschnitt (S. 10—24)</i> .....	XVIII
<i>c) Zum Zweiten Abschnitt (S. 25—70)</i> .....	XIX
<i>d) Der Dritte Abschnitt (S. 71—91)</i> .....	XXIII
<b>III. Textphilologisches</b> .....	XXV
A. Die bisherigen Ausgaben .....	XXV
B. Textgeschichtliches .....	XXVI
C. Textänderungen unserer Ausgabe .....	XXVII

## GRUNDLEGUNG ZUR METAPHYSIK DER SITTEN

<b>Vorrede</b> .....	3
<b>Erster Abschnitt — Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunftkenntnis zur philosophischen</b> ....	10
<b>Zweiter Abschnitt — Übergang von der populären sittlichen Weltweisheit zur Metaphysik der Sitten</b> ....	25
Die Autonomie des Willens als oberstes Prinzip der Sittlichkeit .....	65
Die Heteronomie des Willens als der Quell aller unechten Prinzipien der Sittlichkeit .....	65
Einteilung aller möglichen Prinzipien der Sittlichkeit aus dem angenommenen Grundbegriffe der Heteronomie .....	66
<b>Dritter Abschnitt — Übergang von der Metaphysik der Sitten zur Kritik der reinen praktischen Vernunft</b> ..	71
Der Begriff der Freiheit ist der Schlüssel zur Erklärung der Autonomie des Willens .....	71
Freiheit muß als Eigenschaft des Willens aller vernünftigen Wesen vorausgesetzt werden .....	72
Von dem Interesse, welches den Ideen der Sittlichkeit anhängt .....	74
Wie ist ein kategorischer Imperativ möglich? .....	79
Von der äußersten Grenze aller praktischen Philosophie .....	81
Schlußanmerkung .....	90
<b>Register</b> .....	92
A. Personenregister .....	92
B. Sachregister .....	92